

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.50 Mark, durch die Post bezogen 2.80 Mark, eine Jahresabonnement 28.00 Mark und Druck-Vertriebs-Geschäftsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg: 6000 Halle, Reichendammstraße 14.

Verlagsgesellschaft: 13 Goldschmidtstr. 1, d. Wilmersdorfer Höhe u. Spalte: 70 Goldschmidtstr. 1, Kottbus im Zentrum. Halle: Vertriebs-Geschäftsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg: 6000 Halle, Reichendammstraße 14. Telefon: 1055-66. Telefax: 1055-66. Tele-Post: 1055-66.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Dienstag, den 1. Dezember 1925

5. Jahrgang * Nr. 268

Unsummen für das Fürstenpaar

Aus den Taschen des werktätigen Volkes

Die Erwerbslosen, Kriegsbeschädigten und Rentner können verrechnen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 1. Dezember.

Der amtliche Preussische Pressendienst beschäftigt heute die Angaben über die Auflösung der Hohenzollern, die schon vor einiger Zeit durch die Presse gingen. Nach diesem „Vergleich“ den der preussische Staat mit den Hohenzollern eingehen will, erhält Wilhelm

rund 290 000 Morgen Land, 30 Millionen Goldmark und vier Schiffe, die, zusammengerechnet, nach den Angaben aus dem Jahre 1913 über 71 Millionen Goldmark wert sind. Die Summe zusammengezogen, die Wilhelm erhält und schon erhalten hat, ergibt den Betrag von 225 Millionen Goldmark. Dieser Vergleich wird nach den Angaben des Preussischen Pressendienstes vom Staatsministerium (Brauns-Segering) bestätigt.

In der Tatsache, daß den entthronten Parasten Millionen und aber Millionen in den Rücken gemessen werden, liegt die ganze Schande unserer Republik eingeschlossen. Die sozialdemokratischen Arbeiter brauchen sich nicht zu wundern, daß ihre führenden Parteigenossen von Anfang dieser Republik an zusammen mit den Bürgerlichen Wilhelm den Hohenzollern und all den anderen abgesetzten Potentaten eine Million nach dem anderen haben zusprechen lassen. Wer, wie es so Ebert und den anderen im November 1918 entscheidenden Verfassungskomitee der Sozialdemokratie seit dem Münchener Prozeß festhielt, nach im letzten Moment einen Hohenzollern den Thron setzen wollte, und wer, wie General Gröner edlich ausgelegt hat, sogar einen Militärputsch mit der Kontinentalrevolution nach am 10. November abgeschlossen hat, um die Revolution niederzuschlagen, der muß selbstverständlich von Anfang an entsprechend keiner Gesandtschaft nach prinzipiellistischen Methoden die Schießschiene der bürgerlichen Politik zugunsten der Hohenzollern und der übrigen Fürsten anerkennen.

Es sind aber die Massen des werktätigen Volkes, die mit ihren Steuern, mit ihrem Hungern und Darben die Milliarden aufzubringen haben, die den fürstlichen Schmarotzern zulassen. Darum muß sich auch ein Waffentum aller Ausgeborenen erheben da gegen, daß das Geld der Millionen noch mehr geteigert wird,

damit nur die Dynastiegesellschaften weiter schlemmen und prahlen können. Vor allem aber muß den sozialdemokratischen Arbeitern immer wieder und immer wieder gesagt werden, daß die richtigen „Arbeitslosenunterstützungen“ an die vertriebenen Potentaten gerade die allergrößte Gefahr für die Republik sind. Die bürgerlichen Monarchisten, die schwarze Reichswehr, die geheimen Verbände, alle diese Kräfte nicht aufzulösen, alle diese Kräfte nicht immer wieder neue Positionen auf einen monarchistischen Umsturz hegen, wenn nicht die Republik in der freigebliebenen Weise den Interessen an der Monarchie, den entthronten Parasten, die Verhängungsgewalt über ungeheure Besitztümer lassen und neue gewaltige Summen zuschlagen würde.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat parlamentarische Anträge gegen den Raubzug des Fürstenpaars auf die Taschen des werktätigen Volkes eingebracht, die von den werktätigen Massen Deutschlands allgemein anparlamentarisch unterstützt werden müßten.

Wie in Sowjet-Rußland die zaristische Geißel radikal beseitigt worden ist, dadurch, daß die proletarische Revolution restlos alle Monarchisten entseignete, und alle zaristischen Restaurationsversuche mit bewaffneter Hand sofort niederlag, so muß sich jetzt entsprechend dem kommunistischen Reichstagsantrag eine proletarische Klassenfront bilden für die entschlossene Entseignung des gesamten Besitztums der ehemaligen deutschen Fürsten und aller ihrer Familienangehörigen, für die Verwindung ihrer Schiffe, Wohnhäuser und Wirtschaftsgüter zur Beseitigung des Wohnungsnot, zur Erleichterung von Gesundheitsheimen, Altersheimen und Kinderheimen, für die Verwendung der fürstlichen Güter zur Umänderung der Land- und der kleinen Bauern und Pächter, für die Verwendung des enteigneten Barvermögens zur Unterstützung der Arbeiterpartei und der Kriegshilfsvereine, für die Ausstattung aller ehemaligen Fürsten und aller Angehörigen der ehemals regierenden Fürstentümer aus den Grenzen des deutschen Reiches. Nur wenn endlich die Auflösung der fürstlichen Güter den bürgerlichen Gerichten entzogen und politisch einseitig wird, wobei die hungernden Massen der Erwerbslosen, Kriegsbeschädigten, Sozialrentner das entscheidende Wort zu sprechen haben, kann diese Schande der unverschämten Ausplünderung des deutschen Volkes durch fürstliche Parasten, die in der Geißel ihrer Geißeln lacht, geillt werden.

Heute Unterzeichnung des Kriegspaktes in London

London, 1. Dezember.

Unter pompösen Feierlichkeiten geht heute vormittag um 10 Uhr ab die Unterzeichnung der einzelnen Locarno-Verträge vor sich. Nach der Unterzeichnung werden die Delegationsführer der verschiedenen Länder die üblichen phrasen-geschwollenen Ansprachen halten. Wie in einem Theater werden die eingeladenen Vertreter der größten europäischen Zeitungen sich dieses Schauspiel ansehen.

Für Locarno — den Hohenbandorden Die Belohnung Chamberlains

(III.) London, 1. Dezember.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union aus zuverlässiger Quelle hört, wird Außen Chamberlain morgen, nach der Unterzeichnung des Paktes, zum Ritter des Hohenbandordens ernannt werden. Das ist die höchste Auszeichnung, die die englische Krone zu vergeben hat.

Der Delgeruch von Moskau

Die Türkei lehnt den Zwangsverpflichtungsanspruch des Völkerbundes in der Moskauer Frage ab — Drohen der Krieg — Eine Illustration zu Locarno

(Eig. Drahtm.) London, 1. Dezember.

Nach einer Meldung des „Times“ hat der türkische Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Mustafa Kemal Pascha beschlossen, den Zwangsverpflichtungsanspruch des Völkerbundes in der Moskauer Frage abzulehnen. Der türkische Außenminister ist bereits nach Genf abgereist, um das Völkerbundsekretariat von diesem Beschluß in Kenntnis zu setzen. Der „Daily Herald“ weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die englische Regierung bereits die

Möglichkeit eines Krieges mit der Türkei ernstlich ins Auge gefaßt habe. In London werde ein Krieg mit der Türkei um den Besitz der Mosul-Delbefir durchwegs für möglich gehalten. Diese Ansicht sei auch in den Verhandlungen der englischen Regierung, insbesondere des Außenministers Chamberlain und des Reichsministeriums mit dem neuen französischen Oberkommissar für Syrien, de Jouvenel, bei dessen Besuch in London zur Sprache gekommen, da die französische Hilfe im Falle eines solchen Krieges von größter Bedeutung sei.

Das Abkommen mit dem Mahabitenführer Saub über die Regelung der Grenze zwischen Transjordanien, Irak und dem Mesopotamien bedeutet ebenfalls eine Vorbereitung für den bevorstehenden Krieg mit der Türkei.

Die Amsterdamer Internationale und die zu ihnen Gemeinlichkeiten

London, 1. Dezember. Heute findet in London eine Konferenz des Generatates der Gewerkschaftsvereinigungen und Arbeitenden der Amsterdamer Internationale statt, um die künftigen Beziehungen zwischen der Internationale und der englischen Gewerkschaftsbewegung zu den russischen Gemeinlichkeiten zu erörtern. Dieser Konferenz wird die größte Bedeutung beigegeben. Alle Mitglieder des Generatates und der Internationalen (Christus, darunter Jouzour, Mertens, Belpart und Gajensbach, werden erwartet.

Blutopfer für das Grubenkapital!

(Eig. Drahtm.) Bochum, 1. Dezember.

Auf der Zeche Bottrungen I bis II in Gehele ereignete sich gestern nachmittags eine Schlagwetterexplosion. Siebzehn Opfer sind zu beklagen: vier Tote, fünf Schwerverletzte und acht Leichtverletzte. Noch den amtlich noch nicht bestätigten Meldungen sollen 104 Bergarbeiter noch eingeschlossen sein. Die Direktion bekreidete diese Meldungen und erklärt, daß keine Arbeiter mehr in Gefahr seien. Weitere Meldungen fehlen noch.

Wahllehren

Halle, 1. Dezember.

Ein Paradesperd ist zusammengebrochen

Das hallische „Vollblatt“ schrieb gestern in der Wahlberichterstattung der Provinziallandtags- und Kreisstagswahlen sehr richtig:

„Ganz niederschmetternd ist der Verlauf der Wahlen... Ein Mißgung, der sich nicht mehr durch die geringere Wahlbeteiligung erklären läßt, sondern beweist, daß die Historiker und Publizisten gründlich abgewirtschaftet haben.“

Wir möchten diese Tatsache noch etwas näher beleuchten. Die Wahlen hatten bei den Reichstagswahlen vom 4. Mai 1924 34 Sitze errungen, am 7. Dezember 1924 nur noch 18. Nach dem vorliegenden Resultat der Provinziallandtagswahlen steht fest, daß die Wähler ihren Sitz mehr im Reichstag erreichen würden, wäre es zu einer Reichstagswahl gekommen. Die Wähler sind aus der Liste der politischen Parteien mit einer Majorität ausgeschlossen worden, die hoffentlich bald. Die politische Geschichte hat die nächste Episode gründlich erledigt. Mit dieser Erledigung der Wahlen ist aber noch eine andere Angelegenheit erledigt worden, die in ihrer nicht ungeschickten Darstellung ungleich wichtiger gewesen ist, als die ganze Erklärung der Wähler. Ein „Vollblatt“ übernahm es, das handelt sich bei dieser Angelegenheit „Nicht“ um eine politische Schlagwortbiologie, die mit einer Routine, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, durch zwei Jahre hindurch betrieben worden war. Die SPD hatte die Wähler mit den Kommunisten verflochten. Sie hatte in ungeschicklichen Varianten „bewiesen“, daß Wähler und Kommunisten wie ein flammendes Zwillingspaar zusammengehören, daß der Tod des einen logisch den Tod des anderen zur Folge haben müßte, daß diese beiden „Inflationssensoren“ gleichzeitig zusammenbrechen würden, weil „Foltertrug und Semjestrin“ die beiden Seiten ein und derselben Medaille seien. Wer kennt nicht die Weisheit dieses Redes, das die Sozialdemokratie ihren Wählern und Angehörigen bis zur Bewusstlosigkeit eingeimpft hatte. Jetzt hat die Geschichte selbst diese Eigenparasitologie so gründlich erledigt, wie sie nicht gründlicher hätte erledigt werden können. Die Wähler sind ausgeschlossen, die Kommunisten bewegen sich in nationalem und internationalem Maßstabe in einem solchen feigen Maßstabe, der nicht weggelungen werden kann. Am Grabe der Wähler haben die Sozialdemokraten, die ihr helles Paradesperd verloren haben. Das „Vollblatt“ lachte es gestern noch einmal zu reiten, aber dieser Gaul war so merkwürdig lang und kratzt, daß man mit dem armen Reiter, der es vorwärts treiben wollte, nur noch Mühe haben kann. Man gehe also diesem Paradesperd die ewige Ruhe neben der nächsten Seite und werke die diesbezüglichen Reichstagsparlamentariker vom Foltertrug und Semjestrin dazu unter dem Rufe Hermann Möllers auf dem Göttertag: „Verbrennt doch endlich eure alten Manuskripte!“

Eine richtige Voraussage des Herrn Weis

Die gänzliche Vernichtung der Wähler, die durch die Provinziallandtags- und Kreisstagswahlen zutage getreten ist, zeigt noch eine andere politische Situation an, die höchst bemerkenswert ist. Man hat der Meinung sein können, daß das nationalpolitische Bürgerturn der „konsequenten“ Locarno-Gegner, den Vertretern der „nationalen Belange“ in Mailen zutönen würde. Man konnte also der Meinung sein, daß den Wählern in diesem Wahlgang, der unter der Ausnahme des Locarno-Vertrages stand, die Stimmen zu fallen würden, die ihnen eine Steigerung ihres komponierten Ansehens gebracht hätten. Die Provinziallandtags- und Kreisstagswahlen, die einen Tag nach Locarno stattfanden, haben den Wählern nicht einmal die Scheinbilddarstellung gebracht. Das Gegenteil ist eingetreten. Dadurch ist ganz klar bewiesen worden, daß das Gros des nationalpolitischen Kleinbürgertums auf seinen Hindernissen, auf seinen der Deutschnationalen Partei, auf seinen der Locarno-Bejaher steht. — Der sozialdemokratische Parteivorstand Weis hat in seiner Locarno-Rede im Reichstag interessante Enthüllungen aus den geheimen Parteitagungsverhandlungen der Deutschnationalen, die vor etwa 14 Tagen stattgefunden hatten, gebracht. Weis führte unter anderem eine Episode aus dem Parteitag an, die sich folgendermaßen abspielte: Es wurde die Frage aufgeworfen, wie sich wohl die Reichstagswahlen bei einem zweiten 25. August verhalten würde. Falls alle Abgeordneten waren der Meinung, höchstens sechs Abgeordnete von der gesamten Fraktion würden tatsächlich gegen Locarno stimmen, die anderen für Locarno und die Gegner von Locarno würden in kürzester Zeit aufgeben werden. Herr Weis hat mit der Wiederholung dieser Episode durchaus richtig gelegen. Die Provinziallandtags- und Kreisstagswahlen befähigen, daß nicht nur das Gros der deutschnationalen Abgeordneten, sondern auch das Gros der eigenen Wähler auf dem Boden von Locarno steht. Die Festanlegung dieser Tatsachen ist deshalb so wichtig, weil die Sozialdemokratie immer und immer wieder versucht, uns in eine Reihe mit den Deutschnationalen zu bringen. Diese bemagelnde Fessel wird genau so von der Geschichte erledigt werden, wie jene erste Agitationsparole von „Foltertrug und Semjestrin“. Die Wähler sind tot, aber die Deutschnationalen leben und sie rücken in eine immer lebendigere Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie. Locarno beweist es!

Die SPD wird mit den Deutschnationalen außenpolitisch immer deutlicher in einer Linie stehen und diese beiden Parteien werden

Lein-Bezirk

Dem amerikanischen Agenten Dr. Edener zum Beibehalten des Leuna-Zughauses

Von unserem Freunde Naht

Am 3. Dezember hat der Zeppelinführer Dr. Edener seinen Beibehalt im Zeppelinwerk, in der Halle der Luftstation, angekündigt. Will sich den ihm anhängigen Angelegenheiten, angeht, will sich den ihm anhängigen Angelegenheiten, angeht, will sich den ihm anhängigen Angelegenheiten, angeht.

Gütliche sein Beibehalt uns, den Zeppelin, so würden wir ihm Leuna zeigen, so wie es wirklich ist. Da sind dort die Männer mit den rühmlichen Gesichtern, die im Zeppelin eine Sprache in den Ozeanen. Sie sind nicht nur Zeppelin, sondern auch die Zeppelin, die im Zeppelin eine Sprache in den Ozeanen.

Wer Dr. Edener hat andere Absichten? Er kommt zu den Zeppelin, um den Wert zu beibehalten, das sich hohe Profile abzeichnen. Er will mit dem Zeppelin, um den Wert zu beibehalten, das sich hohe Profile abzeichnen.

Wir Leuna-Voleiten begrüßen Dr. Edener darum als überflüssigen Agenten und geben ihm hier darum einiges mit auf den Weg. Das Amtlich-Jagdhaus der Zeppelin, das für die kapitalistisch-merkantile Zeppelin, das für die kapitalistisch-merkantile Zeppelin.

Minuten-Wort-System

Leifingwert A. G., Naumburg

In der Schuhfabrik Leifingwert A. G. ist seit Anfang November das sogenannte Minuten-Wort-System eingeführt. Jeder Arbeiter hat seitdem nur auf seinen Tagelohn zu kommen und läßt sich die nötige Menge an Stoffen abgeben.

Es ist kaum eine Zeit, an der nicht die eine oder andere für den Gehalt des Unternehmers blühen muß. Es ist kaum eine Zeit, an der nicht die eine oder andere für den Gehalt des Unternehmers blühen muß.

Wofür das Geld da ist

Mitteldeutsche Fabrik für Industriehäuser, Merseburg
Ein Nichtparteiangehöriger schreibt uns: In dem Zeppelinwerk der Mitteldeutschen Fabrik für Industriehäuser erdient auf vierzehn Tage ein neues Falat am Arbeitsplatz in einer Größe von ungefähr 60 x 90 Zentimeter.

Ein anderes Falat stellt eine Frau dar, die sich zum Feiern an eine Zinne setzt und heranzieht. Ein anderes Falat stellt eine Frau dar, die sich zum Feiern an eine Zinne setzt und heranzieht.

Einer, der alle zum Teufel jagt mit

Abraham Grube, Alwine

Der Betriebsführer Fritz Trappe aus Grube Alwine begnügt sich nicht damit, die Kumpels zu drangalieren, er sieht sich besonders auch in den Schächeln einen Vorgesetzten für sich selbst, das ist ihm ein sehr angenehmes Gefühl.

Ein Zeiger hatte einmal vergessen zu vergessen, weil er oft Arbeit im Lager kaputt war. Er hatte es vergessen, weil er oft Arbeit im Lager kaputt war.

Auf der Leuna-Platz sind fünf Mann beschäftigt, obwohl jeder Mann unabhängig beschäftigt sein müßte. Der technische Leiter Mann wird durch den Meister des jeweils anstehenden Tages Arbeit, der außer seiner Hauptarbeit auch mit tippen müßte.

Frühstücksbude, sich die alten Sachen anzusehen. Raun waren sie in der Bude, da eshalten haben mit Donnerstagen die bekannten Worte: „So eine faule Gesellschaft, faule Leute, die ganze Bande jagt ich zum Teufel!“

Es sind auf der Grube Schinderteichte, welche sogar mit Entschlossenheit eine ganz besondere Wüste ist der Schachtmittel Karl Kriemann. Bruder Karl hat sich schon manche Freiheit gegen die Kumpels erlaubt.

Wer reißt mit durch Sowjet-Rußland

Einer Reize sollte die Bekirre des Ruhes:

Was sah es deutsche Arbeiter in Russland?

Preis 50 Pf. Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8, Unter den Linden 11.

Wir müssen im Bergarbeiterverband wieder unsere Kräfte sammeln, denn wie gerade auf der Grube Alwine mit dem proletarisch umgeprägten Mann, ist mit einer Folge unserer Zerschlagung.

Der Arbeiter Louis Hoffmann

Arbeiterkorrespondenz Walschlag

Obwohl der Arbeiter Louis Hoffmann aus dem Arbeiterhaus stammt, ist bei ihm jedes Klassenbewußtsein geschwunden. Er scheint die Arbeiter, wo er nur kann, bekommt er Wind, doch ein Schieferer hat mal seine Felle kopf, dann sieht man auch schon das Innere in seinem Tempo auf ihn zuerten und hört zu ihm bekannte Reden ausstelen.

Beim ersten Schneefall hat sich folgendes zugetragen: Als die Arbeiter des Bergens antraten und der erste mit seinem Schieferwagen nicht schnell genug vorwärts kommen konnte (jeder weiß aus Erfahrung, daß der Schnee auf den Schienen hinberst) und die Arbeiter des Bergens antraten und der erste mit seinem Schieferwagen nicht schnell genug vorwärts kommen konnte.

Man noch eine Anfrage an unsere Parteiführer Genossen: Wie kommt es, daß immer nur von einem und demselben Betrieb Rede ist? Sticht es da allzusehr aus, insbesondere auf dem Gebiet der Arbeit in Eisenbahn, wo bekanntlich jede Woche dreimal normal arbeitslos gemacht wird?

Wie es in einem halboffenen Metallbetriebe ausbleibt (Arbeiterkorrespondenz)
In der „Hema“, Fabrik für Blechbehälter, sind etwa 120 Arbeiter beschäftigt, darunter etwa 50 Frauen. Nur ganz wenige sind im Metallbetriebeorganisiert.

Es gibt keinen Seifenraum, aus keinem Kleiderraum, sondern die Sachen werden in unerschließlichen Schränken im Arbeitsraum abgehängt. Der Fußboden ist voll mit Schmutz, das ist ihm ein sehr angenehmes Gefühl.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

Ein Betrieb ohne gewerkschaftliche Organisation

Bei der Firma Saut, Halle, Auto-Reparaturwerkstatt, ist kein einziger der dort Beschäftigten gewerkschaftlich organisiert. Bei der Firma Saut, Halle, Auto-Reparaturwerkstatt, ist kein einziger der dort Beschäftigten gewerkschaftlich organisiert.

Ford-Methode wirken sich im kapitalistischen System nur gegen die Arbeiter aus
Waldenfabrik Dider & Werneburg

Der neue Betriebsleiter der Firma Dider & Werneburg, Halle, scheint ein von denen zu sein, die nicht genug aus den Knochen der Proletarier herausdrücken können. Es wird allerlei an einer neuen Methode herumgedacht, ohne nennenswerte Erfolge erzielt zu haben.

Sein Ausprobieren einer neuen Einrichtung auf der Karosellband ermöglichte der Betriebsführer Erich Döring aus Kietzen (Lützen) aber, daß er nach wenigen Stunden schon an einem Zusammenstoß mit den Arbeitern scheiterte.

Im Arbeiterheim

(Von einem russischen Arbeiterkorrespondenten)

Sechs Uhr nachmittags. Die Tür des Arbeiterheims in Smolensk öffnet sich; sofort strömen eine Menge Arbeiter hinein. Es ist kaum eine Viertelstunde vergangen, und schon sind alle Zimmer, Gänge und Korridore mit Hunderten von Arbeitern besetzt.

Die Klubmitglieder betreten nur aus Arbeitern und Rotarmisten. Die Klubmitglieder betreten nur aus Arbeitern und Rotarmisten. Die Klubmitglieder betreten nur aus Arbeitern und Rotarmisten.

Was ist der Parteiarbeiter?
Das Zentralorgan der Funktionäre der KPD

Durch die Umstellung auf Betriebszellen ändern sich die Methoden unserer Arbeit auf allen Gebieten der Parteitätigkeit grundlegend. Es war schon nicht leicht, die Gesamtmitgliederschaft ideologisch von der Wohnorganisation auf die neue Zellenorganisation umzustellen.

Das Zentralorgan der Funktionäre der KPD, das Zentralorgan der Funktionäre der KPD, das Zentralorgan der Funktionäre der KPD.

Die Besetzung der Funktionäre der KPD, die Besetzung der Funktionäre der KPD, die Besetzung der Funktionäre der KPD.

Wie es in einem halboffenen Metallbetriebe ausbleibt (Arbeiterkorrespondenz)
In der „Hema“, Fabrik für Blechbehälter, sind etwa 120 Arbeiter beschäftigt, darunter etwa 50 Frauen.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

Die Arbeiterinnen sind vier Arbeiterinnen vorhanden, fünf die die 30 Arbeiter nur ein einziges. Die Belegschaft muß sich in regelmäßigen Abständen waschen, die Durchmitt 150 Millimeter breit sind.

15000 Mk.-Spende

der

Mitteldeutschen Zigarettenfabrik A.-G., Halle

an die Raucher unserer

Fuchs-Mayor-Zigarette

Unsere seit über 20 Jahren hergestellte Zigarette Fuchs-Mayor wird in der gleichen Mischung wie vor dem Kriege unter der persönlichen Leitung unseres Generaldirektors hergestellt und in den Handel gebracht. Um wieder zahlreiche neue Freunde für unsere Zigarette zu gewinnen, verteilen wir obige 15000 Mark in der Form, daß ein Herr unseres Stammhauses an mehreren Sonntagen fünf bis zehn Lokale und Straßen der Stadt aufsucht und jedem Raucher, den er anspricht und der eine Fuchs-Mayor-Zigarette raucht, 20 Mark aushändigt.

Die Namen der Empfänger werden veröffentlicht.

WALHALLA
Direktion: Frau Wülffing Tel. 4383

Ab heute,
Dienstag, den 1. Dezbr.:
**Ganztägig
Hartstein**

Der Stolz
der 3. Kompagnie
Ganz Halle
soll wieder mal
Tränen lachen!!

1112 Stier
**Ein erklartes
Varieté-Programm**
Kassens 5 Uhr Kassens 8 Uhr

Der 1. Akt hat begonnen
Freie 1.30 2.00 2.50 Uhr
Einsitz ab 11 Uhr einrichten

**Konkurrenz für Sangerhäuser
und Umgegend e. G. m. b. H.**

Zu der am Sonntag, 6. Dezember
von 10-6 Uhr nachm. stattfindenden
Betreiberwahl!

Das Gütliche Wahlrecht über einmündige
Wahlberechtigte, 1. Kommissar: Herrmann, 2. Kommissar:
Herrmann, 3. Kommissar: Herrmann
Die Wahlberechtigte sind im Sitzungssaal
des Sangerhäuser am Sonntag, 6. Dezember
von 10-6 Uhr nachm. einrichten
*1111 Die Wahlberechtigte sind im Sitzungssaal
des Sangerhäuser am Sonntag, 6. Dezember
von 10-6 Uhr nachm. einrichten

**Alle Parteifchriften
empfehlen
Volksbuchhandlungen**

Post 24/44 und Vertriebsbüro 14

Veranstaltungen der SPD.

Beiratswahlversammlung am Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr in
Halle in der Kassenkammer. Alles muß erscheinen.

Unterstützung des Wahlrechts
Die Wahlberechtigte sind im Sitzungssaal
des Sangerhäuser am Sonntag, 6. Dezember
von 10-6 Uhr nachm. einrichten

Veranstaltungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Ortsgruppe Halle
Dienstag, 2. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Goldenen
Kasse“, unter Markt, Sitzung. Neue Mitglieder herzlich
willkommen.

Unterstützung des Wahlrechts
Die Wahlberechtigte sind im Sitzungssaal
des Sangerhäuser am Sonntag, 6. Dezember
von 10-6 Uhr nachm. einrichten

Verein d. Feuerschützer f. Feuerbestattung

Sitz Berlin C. B. Freitag, Halle
Dienstag, den 2. Dez., abends 8 Uhr
Definitiv. Versammlung
in Krügers Lokal, Knechtelw. 47096
Thema: Die bürgerliche u. proletar. Feuerbestattung
Ortsleitung Halle

Modernes Theater
Direktion: Jerry Rosen

Ab heute:
**Gastspiel des
Kölner Lust-
spiel-Theater**
Schmitz und Weisswaller

4113 in dem dreitägigen Lustspiel
Die Schieber - Kompagnie

**Man lacht nicht nur,
man schreit!**

Eintritt von 50 Pf. bis 12. —
Im Trocadero bei freiem Eintritt:
Ballett Miramar
Curt Hohenfels
Waltz und Jazz-Band

Stadt-Theater
Freitag, den 2. Dez., abends 8 Uhr
Der Troubadour
mit den 2. Damen
Schwabe und von
Sang a. G. u. A.
den ersten Bühnen
Gollub, Schlander
Sitz 10 Uhr
Dienstag, 2. Dez., abends 8 Uhr, in der
Hänfel u. Greuel
Halle

**Kleine
Anzeigen**
haben im Kassenlokal
**Große
Wirtung!**

Hallischer Kinderchor
Gegründet 1924 : : Dirigent R. Staudigl

Freitag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr,
im großen Saale des „Volkspart“, Burgstr.:

Erstes Gesangs-Konzert
unter gefälliger Mitwirkung der Herren
Herbert Schulze (Klavier)
Edwin Müller (Violine)

Programm im Vorverkauf 7 Pf., a. d. Kasse 1 Mk., Kinder 50 Pf

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
(Volkspart) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern
und Angehörigen zur Verfügung

Schneefest Dienstag und Donnerstag abends 8 bis 8 Uhr
Überverkaufsdarlehen zu haben bei Volksbuchhandlung Hans 42/44

Volkshochschule Halle

Sonntag, 5. Dez., abends 8 Uhr
Halle des Volksim-Neulandmüllers
Freitag, den 2. Dez., abends 8 Uhr
Stimmen der Vögel
Kunst und Lichtspiele
Korner zu 10. 1. — im Schaubureau
von 8-12 Uhr, in der Gehele
stelle des Volkshauses, der Buch-
handlung von H. Weichert, den
Neubauerischen Bücherstuden u. in der
Katholischen Volkshaus 4-6 abends.

Wiener - Lichtspiele Piesteritz

Programm für Dienstag - Donnerstag
Claire
Die Geschichte eines
jungen Mädchen's
Der Große Sieg im Film mit
die Welt in der Hauptrolle

Hübschem erhelltes Bühnen wie
E. Winterstein, Schauer, Zoon, Erich
Keller, Tin, Frieda Michard, A. Blasen
und S. Sen. er als 1. Lichtspiel
und halten eine gute neue Handlung

Harald Lloyd in „Er lebt die
Wunderliche“
Lustspiel in 2 Akten
Anfang 8 Uhr 199 Anfang 8 Uhr

Familien-Nachrichten

Am 28. November verschied ganz
plötzlich meine liebe Frau, unsere
alte Mutter
Hulda Lohmann
geb. Lorenz
im Alter von 86 Jahren.
Dies zeigt sterbedatum an 4104
Arthur Lohmann u. Kinder
Einsegnung findet Donnerstag,
den 3. Dezember, 1/2 Uhr statt.

Nachruf!
Wichtig und unerwartet verstorben
am Freitag, dem 27. Novbr., durch
Unfalltod der 1. Tochter, unsere
Mutter, Frau Lohmann, geb. Lorenz,
im Alter von 86 Jahren, den
3. Dezember, 1/2 Uhr statt.

Franz Leymann
Wir verlieren in ihm einen
würdigen Familienmitglied und
werden ihm ein dauerndes Andenken
bewahren

Roten Frontkämpfer-Bund
Ortsgruppe Halle

Ein
millkommenes
Weihnachtsgefchenk
für die Hausfrau
sind schöne
Gardinen
sowie
Dekorationen
Madrasgarnituren /
Stores Bettdecken Divandecken
Zufußdecken usw.

Wir führen nur gute und beste
Qualitäten zu auffallend
billigen Preisen!
Besuchen Sie bitte unsere große
Weihnachts-Sonderausstellung!

**Vertrieb
von Erzeugnissen sachl.
Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.**
Halle a. d. S.,
am Leipziger Turm



Heute gilt jeder Pfennig
den man erspart. Wer Fein-
kostmargarine „Schwan im
Blauband“
verwendet, spart
manche Mark.

Preis 50 Pf. das
Halbpfund in
derbekommenen
Packung.

**Schwan im
Blauband**
FRISCHGEKÜHLT



Wir bitten, beim Einkauf von 1/2 Pfund „Schwan im Blauband“ das farbige
Wortmark-Familienbuch „Die Schwan-Werke“ kostenlos zu verlangen.

Genossenschaftler! Waschmittel sind die besten und billigsten!

